

Ihre Feuerwehr

im Landkreis Dingolfing-Landau



Jahresbericht 2006

Gemeinsam mehr bewegen
Ihre Feuerwehren!

Thema :	Seite :
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Feuerwehraktionswoche 2006	4 - 5
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	6
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	7
Einsatzzahlen	8
Graphische Übersichten der Einsätze	9 - 11
Leistungsprüfungen	12
Neue Leistungsprüfung	13
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	14
Brandübungscontainer	15
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	15
Atemschutzübungsanlage, Turnusprüfungen	16
Truppmann und Truppführerausbildung	17
Funkausbildung im Landkreis	17
Abschnittsübungen	18
Termine, Gründungsfeste	19
Erfolgreiche Jugendarbeit im KFV	20
Allgemeine Informationen	20 - 21
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	21 – 23
Beschaffungen 2006 bis 2008	24
Feuerwehrrholungsheim	25
Katastrophenschutz	26 – 29
Schlusswort	30

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 2005 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2006 waren gegenüber den letzten Jahren auf Grund der Einsätze bei der Schneekatastrophe im Bayerischen Wald stark ansteigend.

Was waren die Einsatzschwerpunkte?

Vom 10.02. bis 16.02. 2006 hatten unsere Feuerwehren mit der Schneekatastrophe zu kämpfen.

Insgesamt waren an 4 Tagen über 750 Helfer/innen aus dem Landkreis Dingolfing-Landau im Landkreis Regen im Einsatz.

Ebenso fegte Anfang März und Mitte Juni ein Sturmtief über den Landkreis.



Auf der BAB A 92 waren schwere LKW- und PKW - Unfälle zu verzeichnen. Hier waren die Einsatzkräfte teilweise über Stunden hinweg im Einsatz.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner, -frauen und Dienstgrade bei den Einsätzen zur Personenrettung aus Fahrzeugen sowie bei Personenbergungen bei sonstigen techn. Hilfeleistungen waren sehr hoch.
Hier gingen die psychischen Belastungen der Einsatzkräfte teilweise über die Grenzen hinaus.

Wer die nachfolgenden Leistungsdaten genau liest wird feststellen, dass die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01. Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises bereitstehen.

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2006 stand unter dem Motto:

„Im Katastrophenschutz die Nr. 1 - Ihre Feuerwehr“

„Katastrophenschutz in Bayern - Ohne Feuerwehren unvorstellbar!“.



Katastrophenschutz in Bayern – Ohne Feuerwehren unvorstellbar

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2006 befasst sich mit dem Thema Feuerwehren und Katastrophenschutz.

Aufgrund der immer häufiger auftretenden Katastrophenfälle, Großschadenslagen oder großflächigen Einsatzstellen, allein in den letzten 12 Monaten gab es drei große Katastrophen, muss der Katastrophenschutz für unsere Feuerwehren eine neue Gewichtung erfahren.

Darüber hinaus wird es immer notwendiger, die Arbeit der Feuerwehren im Katastrophenfall gegenüber der Bevölkerung und der Politik sowie den Medien richtig darzustellen. Letztlich stellt die Feuerwehr in Bayern mit ihren 7780 Feuerwehren und über 323.000 aktiven Feuerwehrdienstleistenden das größte Helferkontingent im Katastrophenschutz und stellt in der Regel den Örtlichen Einsatzleiter.

Ziele der Feuerwehr-Aktionswoche 2006 mit dem Thema Katastrophenschutz:

- Der Öffentlichkeit vermitteln, dass die Feuerwehr die „erste Adresse“ in Sachen Katastrophenschutz ist. Die Feuerwehr stellt in kurzer Zeit mit Abstand die meisten Hilfskräfte. Dies ist nur durch das vorhandene flächendeckende System möglich!
- Die Feuerwehr ist bei allen Katastrophenarten erste Wahl (Unwetter, Hochwasser, Sturm, Schnee, Waldbrände, Chemie, Epidemie/Pandemie, atomare Unfälle)
- Der Bevölkerung die Sirenenwarnsignale vermitteln, bzw. vermitteln, dass das Radio einzuschalten ist.

- Notfallvorsorge in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen
- Mitwirkung beim Katastrophenschutz in der Feuerwehr als sinnvolle Alternative zum Wehrdienst
- Der Politik vermitteln, dass die Fahrzeuge der Feuerwehren im Katastrophenschutz veraltet und neue dringend notwendig sind.
- Der Politik vermitteln, dass die Einrichtung von Notstandseinheiten unerlässlich und dringend notwendig ist

Der Katastrophenschutz für unsere Feuerwehren in Bayern muss in die Zukunft ausgerichtet werden und darüber hinaus eine neue Gewichtung erfahren.

So ist und wird es unerlässlich sein, dass der Freistaat Bayern wie auch der Bund für die Ausstattung im Katastrophenschutz die entsprechenden Mittel bereitstellt. Denn es hilft nichts, wenn bei einem Interview in den Katastrophengebieten schnelle, unbürokratische Hilfe versprochen und dann für die Feuerwehren in Bayern die geforderte Ausstattung nicht beschafft bzw. bereitgestellt wird. Nur wenn sich hier unsere Politiker zu ihren Aufgaben im Katastrophenfall bekennen, werden wir die auf uns zukommenden Aufgaben auch bewältigen können.

Im Katastrophenschutz die Nr. 1

323.000 Helfer in kürzester Zeit – bayernweit

7780 Feuerwehren für Ihre Sicherheit

Ihre Feuerwehr

LFV Bayern e.V.

Denn wir alle wissen, dass sich der Staat diesen Dienst flächendeckend mit Berufsfeuerwehren nicht leisten kann und wir, und im Besonderen der Staat, damit morgen mehr denn je auf das ehrenamtliche Engagement angewiesen sind.

Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren, ihrer Mannschaft und Fahrzeuge

Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	294	28	146	19	5
Landau	14	601	79	67	24	3
Frontenhausen	2	123	15	43	5	
Reisbach	10	597	65	46	13	1
Eichendorf	14	575	112	59	16	1
Pilsting	6	312	55	41	9	1
Simbach	5	277	44	51	8	3
Wallersdorf	6	267	26	43	9	1
Marklkofen	3	178	15	66	7	2
Gottfrieding	3	118	20	25	3	
Mamming	3	128	21	24	4	1
Moosthenning	7	394	41	49	7	
Loiching	3	224	22	21	4	
Niederviehbach	2	118	7	29	3	1
Mengkofen	10	583	59	34	12	
Gesamt FF :	93	4789	609	744	143	19
WF BMW	1	154		107	10	

Mitgliederstand : Stand : 01.01.2007

	Gesamt	Freiw. FW	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.943	4.789	151
davon weiblich :	157	154	3
Anzahl FW-Jugendgruppen :	56	56	0
Anzahl FW-Anwärter :	609	609	0
davon weiblich :	68	68	0
Anzahl Atemschutzträger :	851	744	107
Anzahl passive Mitglieder :	4.579	4.579	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	608	608	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	38	38	0

Fahrzeuge :	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	10	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	13	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	8	0
Sonstige Löschfahrzeuge (HLF)	0	3
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	7	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Tr	1	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	64	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	2	0
Schlauchwagen SW 2000	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	1	2
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DLK 18/12	2	0
Teleskopgelenkmast	0	1
Mehrzweckfahrzeug MZF	12	0
Mannschaftstransportwagen	2	0
Versorgungs- – LKW	4	1
Kommandowagen	2	2
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Pulverlöschanhänger P 250	2	1
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Ölsperrenanhänger	1	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	1
Sonstige Anhänger	4	0
Schlauchanhänger	1	0
Bootsanhänger	1	0
Verkehrssicherungsanhänger	2	0
Kleinalarmfahrzeug KlaF	0	1
Rettungswagen RTW	0	1
Sonstige Versorgungsfahrzeuge	1	0

Einsätze 2006

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2006 in **51 Einsätzen**, bei denen Sie zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen wurden, **35 Personen** gerettet. Bei Bränden konnten 7 Personen gerettet werden, davon 2 über Drehleitern.

Traurig dabei ist die Bilanz, dass bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 9 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten. Ebenso konnten die Feuerwehren bei Brandeinsätzen eine Person nur noch tot bergen.

Insgesamt wurden 3 Feuerwehrdienstleistende bei Brandeinsätzen bzw. bei techn. Hilfeleistungen verletzt.

Art der Brände :

Insgesamt waren **111 Brandeinsätze** zu verzeichnen, was gegenüber dem letzten Jahr eine leichte Steigerung bedeutet. Sie gliedern sich in 79 **Kleinbrände**, **19 Mittelbrände**, **5 Großbrände** und **8 Einsätze**, bei denen der Brand nach Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war. Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 264 **Feuerwehren eingesetzt**.

Technische Hilfeleistungseinsätze waren im Jahr 2006 insgesamt 516 mit 626 eingesetzten Feuerwehren zu verzeichnen.

Hier waren Schwerpunkte:

Einsätze mit sintflutartigen Regenfällen, Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspur auf Fahrbahnen, Wasserschäden, Insekten und Sturmschäden. Allein insgesamt 155 Einsatzstellen bei Unwetter, Hochwasser und Sturmschäden waren zu verzeichnen.

Fehlalarme waren 28 zu verzeichnen und es wurden 112 Sicherheitswachen gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2006 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis, Dingolfing - Landau 767 **Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.065 Feuerwehren** eingesetzt wurden.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **9.766 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **19.468 Einsatzstunden** leisteten.

Um all diese Einsätze bewältigen zu können kamen **1.415 Fahrzeuge** zum Einsatz.

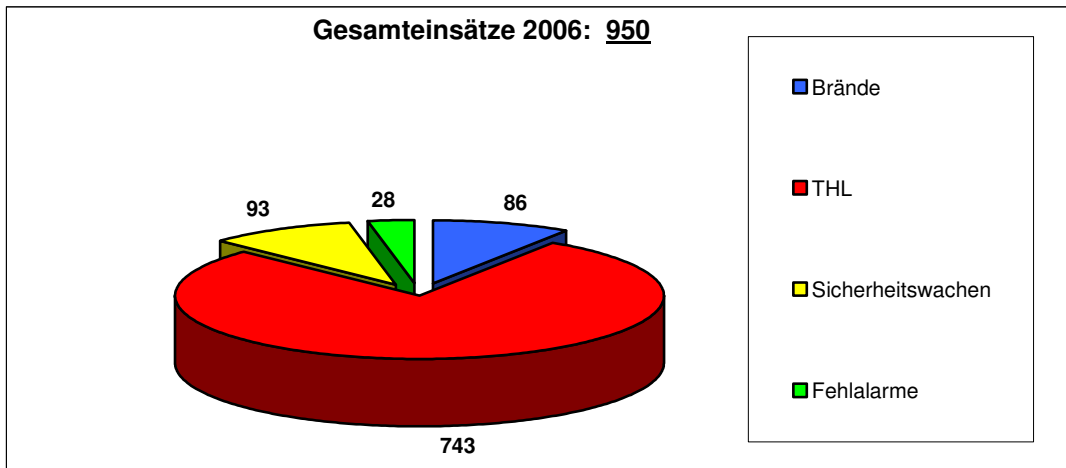
Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen liegt derzeit im Landkreis, wie auch in gesamt Bayern bei 1 Brandeinsatz zu 6 techn. Hilfeleistungen.

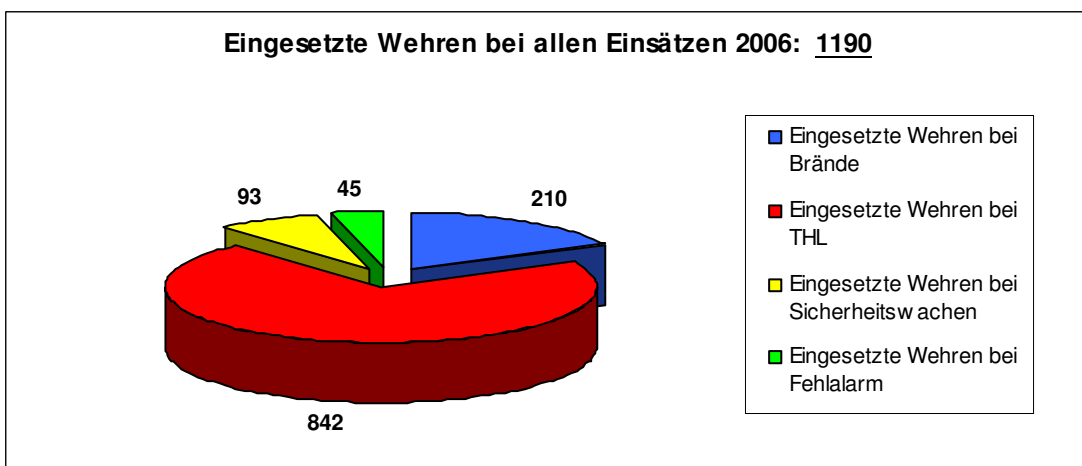
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigen Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis ist. Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, dass auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

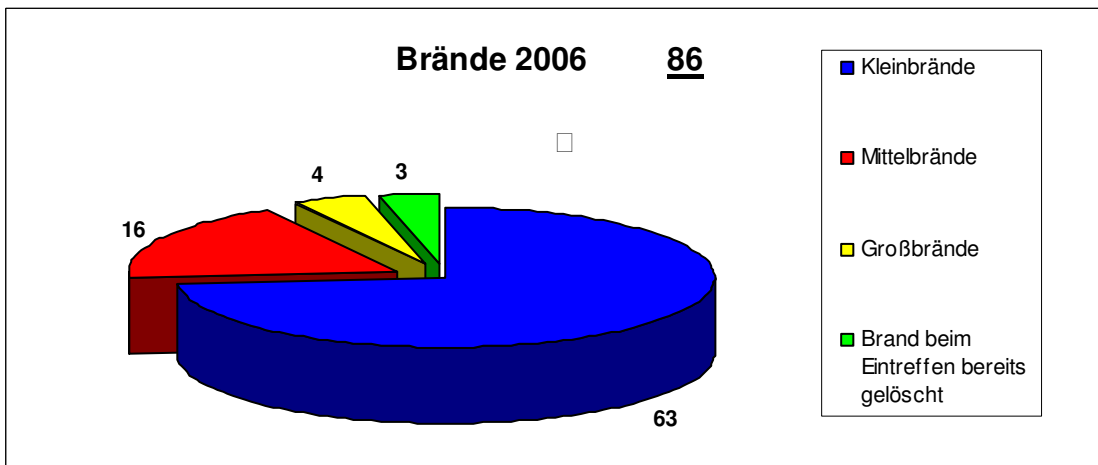
2006 waren insgesamt 950 Einsatzstellen und somit Einsatzalarme zu verzeichnen



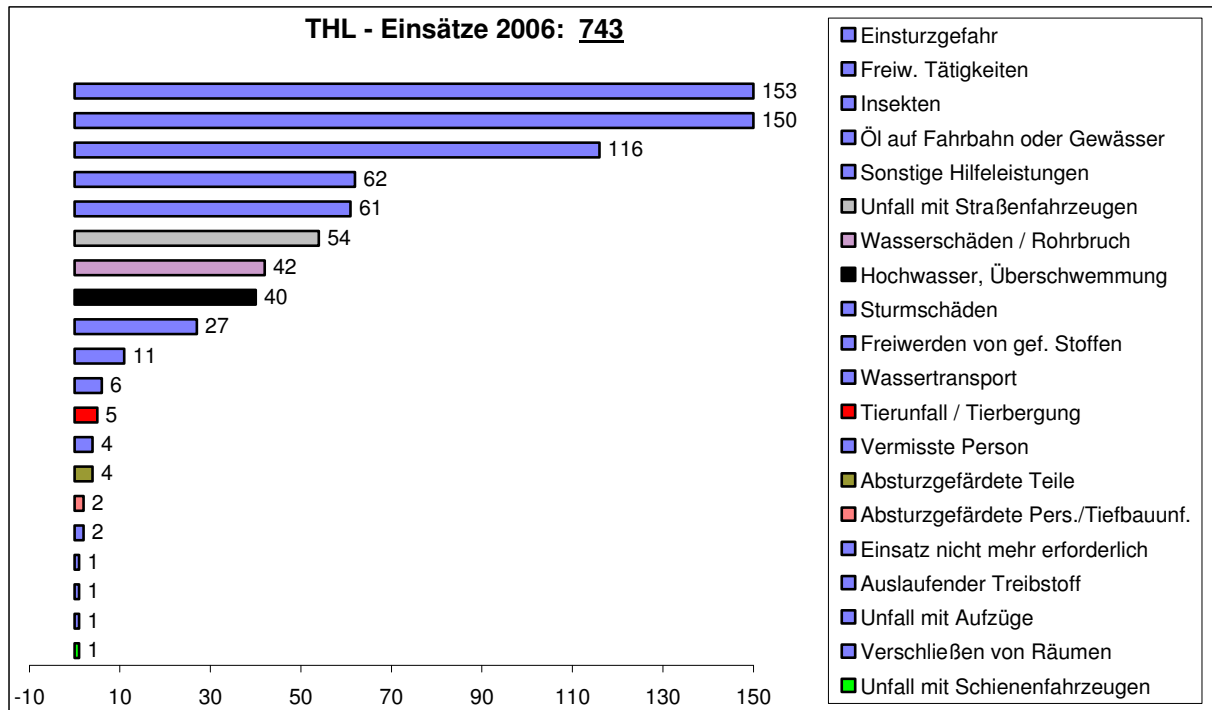
2006 waren insgesamt 1190 Feuerwehren im Einsatz um die angefallenen Aufgaben zu bewältigen



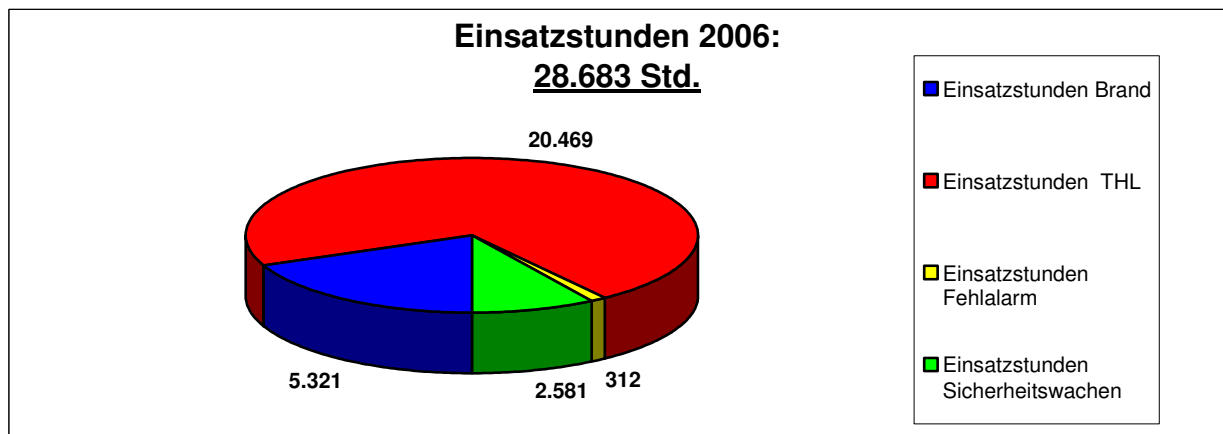
2006 wurden die Feuerwehren zu insgesamt 86 Brandeinsätzen gerufen



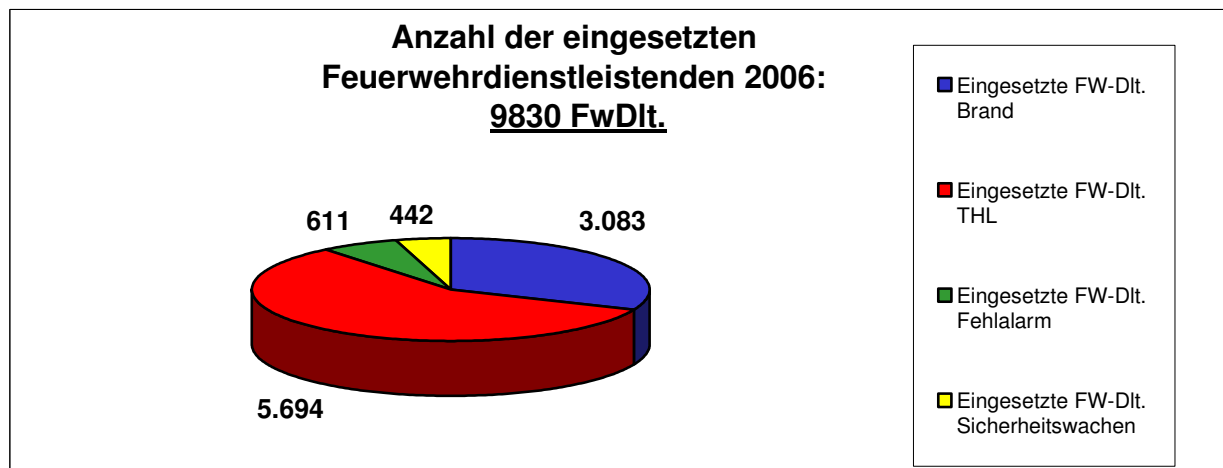
2006 mussten insgesamt 743 techn. Hilfeleistungen erledigt werden



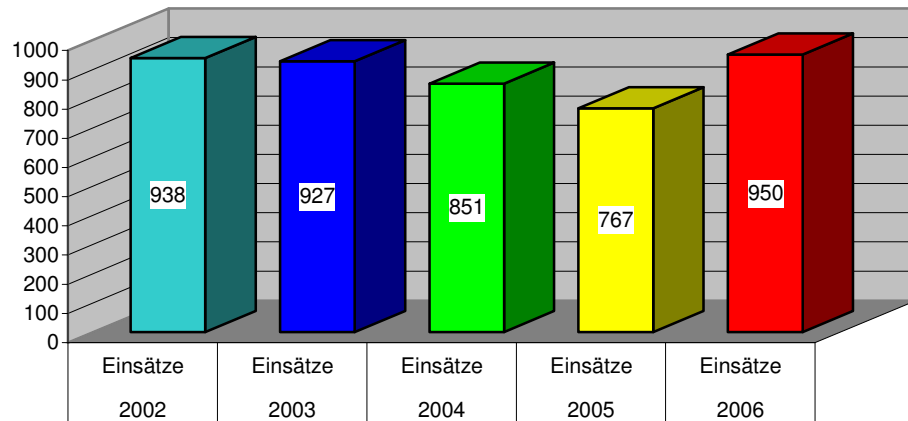
2006 wurden insgesamt 28.683 Einsatzstunden geleistet



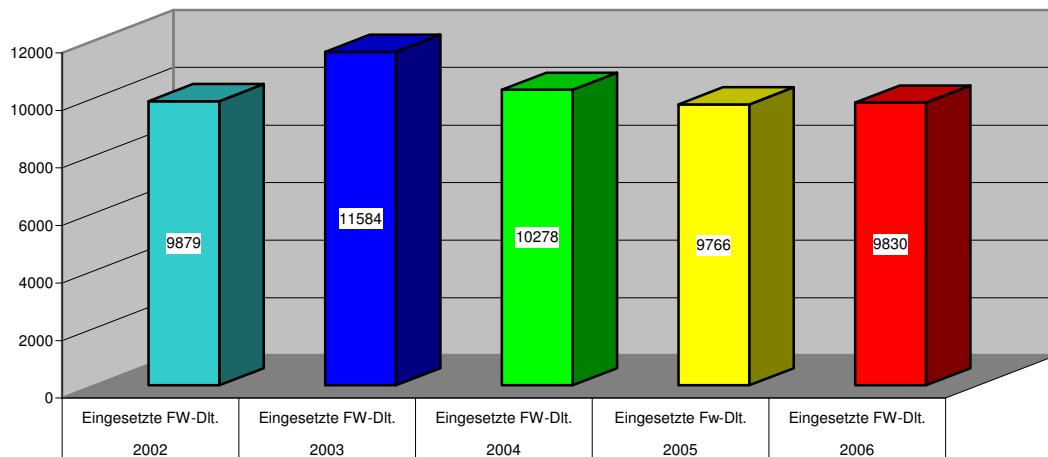
2006 waren insgesamt 9.830 Feuerwehrdienstleistende im Einsatz



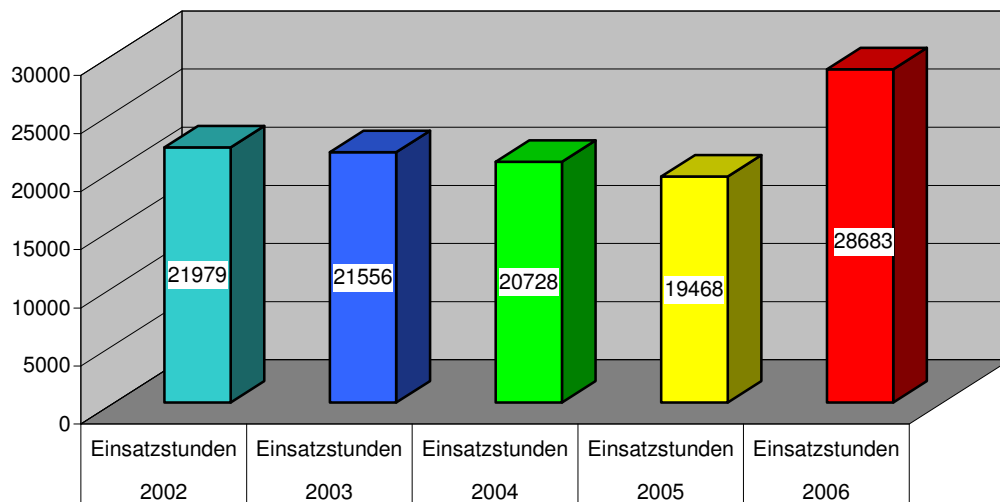
Entwicklung der Einsätze von 2002 bis 2006



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. in den Jahren 2002 bis 2006



Entwicklung der Einsatzstunden von 2002 bis 2006



Leistungsprüfungen Die Gruppe im Löscheinsatz 2006:

Teilnehmer :	Insp. DGF	Insp. LAN
Stufe 1	77	69 Tln.
Stufe 2	62	58 Tln.
Stufe 3	43	42 Tln.
Stufe 4	44	41 Tln.
Stufe 5	67	77 Tln.
Stufe 6	27	33 Tln.
Ergänzer	112	76 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	432 Tln.	396 Tln.

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung 2006:

THL Stufe 1	34	4 Tln.
THL Stufe 2	12	19 Tln.
THL Stufe 3	24	4 Tln.
THL Stufe 3/1	21	7 Tln.
THL Stufe 3/2	22	22 Tln.
THL Stufe 3/3	42	11 Tln.
Ergänzer	25	14 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	180 Tln.	81 Tln.

Jugendleistungsabzeichen 2006: 80 Tln. 91 Tln.**Wissenstest 2006 :**

Stufe I (Bronze)	75	95 Tln.
Stufe II (Silber)	65	74 Tln.
Stufe III (Gold)	35	65 Tln.
Stufe VI (Urkunde)	28	40 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	203 Tln.	274 Tln.

Neue Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ 2007



Im Jahr 2000 wurde die neu konzipierte Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ umgesetzt. Nach Einführung der neuen Feuerwehrdienstvorschrift 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ im Jahr 2005 ist eine neuerliche Überarbeitung der Richtlinien zur Durchführung der Leistungsprüfung notwendig geworden. Eine bei den Feuerweherschulen gebildete Arbeitsgruppe unter Mitwirkung des Landesfeuerwehrverbandes überarbeitete die an die Neuerungen der FwDV 3 angepasste Richtlinie. Die nun ab dem 1.4.2007 verbindlichen Grundlagen für die Durchführung und die Abnahme der Leistungsprüfung wurden in der Winterschulung 2007 den Kommandanten der Feuerwehren des Landkreises von den Kreisbrandinspektoren vorgestellt.

Unsere Gebiets-KBM nahmen an einer 1-tägigen Schiedsrichterschulung an der Feuerweherschule Regensburg teil. Für die anderen Schiedsrichter findet noch im März ein Schulungsabend statt.

Nach den neuen Richtlinien gibt es nun 3 Varianten der Leistungsprüfung. Wobei sich die Varianten I und II im wesentlichen an den bisherigen Aufbau der Leistungsprüfung orientieren, wurde die Variante III als Leistungsprüfung „Innenangriff“ für Feuerwehren mit Atemschutzausstattung konzipiert.

Die Variante III wird jedoch auf Beschluss der Besonderen Führungsdienstgrade (KBR, KBI, KBM) unseres Landkreises wegen des umfangreichen logistischen Aufwands (besondere Einsatzausrüstung, Schutzkleidung, Befehlsgebung über 2m Band Funk, Mannschaft bestehend aus Atemschutzträger und Nicht-Atemschutzträger usw.) nicht als Leistungsprüfung durchgeführt.

Nach dem Schema Variante III eigenständig durchgeführte Einsatzübungen bei Feuerwehren mit Atemschutz werden jedoch empfohlen.

Ein weiteres (neues) Leistungsabzeichen wurde nicht eingeführt.

Die Feuerwehren werden bei der nun anstehenden Ausbildung zur Leistungsprüfung in den nächsten 2 Jahren besonders intensiv von ihren Gebiets-KBM unterstützt. Die Feuerwehren werden gebeten, sich bereits vor Ausbildungsbeginn mit ihren KBM in Verbindung zu setzen.

Die neuen Richtlinie, sowie die Abnahmeniederschrift steht im Internet unter folgendem Link zur Verfügung: www.sfs-w.de Suchbegriff „Leistungsprüfung“

Lehrgänge 2006:

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 2006 folgende Lehrgänge besucht:**Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen:**

Gruppenführer	21
Zugführer	2
Leiter einer Feuerwehr	13
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	9
Gerätewart der Feuerwehr	5
Maschinenlehrgang TS/LF	6
Ölschadenbekämpfung	1
Atemschutzgerätewart	3
Ausbilder Atemschutzgeräteträger	1
Ausbilder Absturzsicherung	1
Ausbilder in der Feuerwehr	2
Aufbaulehrgang Gruppenführer	1
Leiter Atemschutz	2
Jugendwarte Teil 1 und Teil 2	4
Anlegen von Übungen	2
ABC Einsatz –Teil 1 und Teil 2	2
Führer im ABC-Einsatz Teil 1 und Teil 2	1
Verhaltenstraining im Brandhaus in Würzburg	31
Unfallverhütung	1
Brandschutzbeauftragter	2
Schiedsrichter Leistungsprüfung	1
Einweisung Neue Leistungsprüfung für Schiedsrichter	5
Stressbewältigung	1
Helfer Belastungsbewältigung Peer 1	2

Gesamtsumme :**119 Mann****Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :**

Atemschutzgeräteträger	4 Lehrgänge	44 Mann / 1 Frau
CSA-Lehrgänge	1 Lehrgänge	7 Mann / 1 Frau
Maschinen für Löschfahrzeuge	5 Lehrgänge	43 Mann
Sprechfunkerausbildung	2 Lehrgänge	45 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 2006 wieder 260 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.

Stationärer Brandübungscontainer in Osterhofen

Seit 2006 steht bei der FF Osterhofen für den Reg.-Bezirk Niederbayern ein durch das Innenministerium finanzierter Brandübungscontainer. Diesen können alle Feuerwehren Niederbayerns nach einem festgelegten Belegungsplan nutzen.

Im Jahr 2006 absolvierten von 31 Feuerwehren an 6 Samstagen 126 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren des Landkreises Dingolfing-Landau die Brandübungsanlage.

Ebenso konnten 59 Kameraden von 31 Feuerwehren am Flash-Over-Training im holzbefeuerten Brandübungscontainer des Landesfeuerwehrverbandes Bayern teilnehmen.

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 2006 wurden fünf Maschinistenlehrgänge, vier Atemschutzträgerlehrgänge und 1 CSA Lehrgang auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 45 Kameraden zum Maschinisten, 45 Kameraden/innen zum Atemschutzträger und 8 Kameraden für den Einsatz mit Chemikalienschutz-ausrüstung** ausgebildet werden.

Ferner wurden im Bereich Atemschutz- und Maschinistenausbildung Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort bei den Feuerwehren durchgeführt.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Johann Freinecker und Michael Hilpert bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

**Dank den Ausbilderteams beim:
Maschinistenlehrgang, Atemschutzträgerlehrgang, CSA-Lehrgang und beim
Sprechfunkerlehrgang.**

Ohne der Ehrenamtlichen Arbeit der vielen Ausbilder aus den Feuerwehren die uns hier auf Landkreisebene unterstützen, wäre die Durchführung der Lehrgänge auf Kreisebene nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön, Ihnen allen.

Durchführung und Umsetzung

Einführung :	Lehrgang :	Teilnehmerzahl bisher :
1987	Atenschutzgeräteträgerlehrgang	1.032
1996	Maschinenlehrgang	449
1999	Sprechfunkerlehrgang	414
2003	CSA Lehrgang	38

Atenschutzübungsanlage

Die Atenschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt:

im 1. Halbjahr	31 FF	mit 331	Feuerwehrdienstleistende
im 2. Halbjahr	31 FF	mit 229	Feuerwehrdienstleistende
Gesamtjahresdurchgang 2006		560	Feuerwehrdienstleistende

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 48 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 96 Mann erforderlich, die von der FF Dingolfing gestellt wurden, sowie ein Verantwortlicher der Atenschutzübungsanlage.

Seit Bestehen der Atenschutzübungsanlage im Jahr 1987 absolvierten bisher 12.829 Feuerwehrdienstleistende die Atenschutzübungsstrecke.

Die Arbeit in der Atenschutzwerkstätte

Füllungen von Atenschutzflaschen:

859	Flaschenfüllungen für die Übungsanlage und Lehrgänge
361	Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing
448	Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

408	Geräte- und	722	Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing
367	Geräte- und	637	Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau

TM- und TF-Ausbildung im Landkreis

Im Jahr 2006 legten 178 Teilnehmer die Truppmannausbildung ab.

53 Teilnehmer legten die TF-Ausbildung an einem 3-täg. Lehrgang auf Landkreisebene mit Erfolg ab.

Die TM – Ausbildung Teil 1 und Teil 2, die in unserem Landkreis nach einem eigens für unseren Bereich abgestimmten Ausbildungsplan durchgeführt wird, ist ein fester Bestandteil der gesamten Ausbildung und ein solider Grundstock.

Die Ausbildung umfasst ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens. Beginnend bei den allgemeinen Grundlagen, wie Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, sowie Rechte und Pflichten des Feuerwehrdienstleistenden über fachbezogene Grundlagen, gefährliche Stoffe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre und vorbeugenden Brandschutz. Mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung schließt dieser Ausbildungsabschnitt.

Die Truppführerausbildung ist u.a. Grundlage für den Gruppenführerlehrgang.

Sprechfunkausbildung im Landkreis

Jahresrückblick 2006 der Kreisbrandmeister Funk

Im Jahr 2006 wurden 21 **Funkübungen** im Inspektionsbereich Dingolfing und 20 im Inspektionsbereich Landau durchgeführt. Die durchschnittliche Beteiligung pro Termin lag bei 7,1 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Dingolfing, und bei 6 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Landau. Wegen Teilnahme an den Einsätzen bei der Schneekatastrophe im Landkreis Regen mussten zwei Funkübungen im Bereich Landau entfallen und im Bereich Dingolfing musste eine Funkübung witterungsbedingt verschoben werden. Da bei der Fußball-WM ein wichtiges Spiel mit einem Funkübungstermin zusammentraf, wurde diese auf Wunsch von Kameraden kurzfristig auf Donnerstag vorgezogen. Wegen Terminüberschneidung mit der Bürgerversammlung wurde die für 01.12. angesetzte Funkübung auch bereits am Donnerstag durchgeführt.

Die **Sprechfunklehrgänge** für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises wurden auch in 2006 an folgenden Terminen weitergeführt:

Nr.

06/1 11.02. + 18.02. + 25.02.2006 in Landau

18.03. + 25.03. in Frontenhausen, Prüfung am 01.04.2006 in Dingolfing

06/2 28.10. + 04.11. in Frauenbiburg und Landau, Prüfung am 11.11.2005 in Landau

Anzahl Teilnehmer in 2006 und Vorjahre:

Lehrgang	06/1	06/2	06 ges.	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999
gesamt										
Teilnehmer DGF	7	13	20	20	27	14	17	21	50	46
Teilnehmer LAN	13	12	25	11	15	15	18		32	43
Teiln. WF BMW				11	15	14				40

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge, sei es durch Bereitstellung der Schulungsräume und Gerätschaften, Bereitstellung von Fahrzeugen für die Übungen, Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer, Vorbereitung und Abnahme der Prüfung oder die Vorführung der Nachalarmierungsstelle an den Prüfungstagen, gilt allen Beteiligten herzlicher Dank.

Auch in 2006 standen wir den Feuerwehren wieder als **Ansprechpartner** bei Geräteproblemen und Neubeschaffungen zur Verfügung. Damit bei **Neubeschaffung** von Funkgeräten und Meldeempfängern die erforderliche Programmierung berücksichtigt wird, bitten wir die Kommandanten, sich bereits vor der Angebotsanfrage mit uns in Verbindung zu setzen.

Informationen zu Sprechfunklehrgängen, Anmeldeformulare, die Liste der Funkrufnamen, Themenblätter für Funkübungen, Ausbildungsunterlagen, Informationen zu Gleichwelle und die BOS-Richtlinie sind auch in den **Internet**-Seiten des Kreisfeuerwehrverbandes hinterlegt.

Planung für 2007:

Für 2007 sind wieder zwei Lehrgänge eingeplant (17.03.+24.03.+31.03. und 29.09.+06.10.+13.10.).

Wenn in Ihrer Wehr noch Bedarf an Lehrgangsplätzen besteht, setzen Sie sich bitte mit uns frühzeitig in Verbindung, damit die benötigte Anzahl reserviert werden kann.

Die **Lehrgangsunterlagen** werden nach Bedarf aktualisiert und können von den Internet-Seiten des Kreisfeuerwehrverbandes heruntergeladen werden (www.kfv-dgf.de - Informationen für Feuerwehren (Kennwort: verteiler) - Sprechfunk-Infos - Sprechfunklehrgang).

Wichtig:

Für den Besuch des Gruppenführerlehrgangs ist der abgeschlossene Lehrgang für Sprechfunker Voraussetzung.

Abschnittsübungen 2006

Auf Kreisbrandmeisterebene wurden im Jahr 2006 insgesamt 29 Abschnittsübungen abgehalten. Dabei wurden über 157 Feuerwehren mit 1848 Mann eingesetzt.

Ziel der Abschnittsübungen ist es:

- die Übernahme der Einsatzleitung
- Koordination der Einsatzleitung vor Ort
- die Bildung von Einsatzabschnitten
- das Zusammenwirken und –arbeiten mehrerer Feuerwehren und anderer Hilfsorganisationen

Gründungsfeste im Jahr 2007



13.07. – 15.07.07

Gründungsfest der FF Bubach

Gründungsfeste im Jahr 2008

06.06. – 08.06.08

Gründungsfest der FF Thalham

Gründungsfeste im Jahr 2010

04.06. – 10.06.2010

Gründungsfest der FF Griesbach

16.07. – 18.07.2010

Gründungsfest der FF Poxau

23.07. – 25.07.2010

Gründungsfest der FF Tunding

Weitere Termine im Jahr 2007

14.04.2007

Kommandantenlehrfahrt Sylvensteinspeicher und
Feuerwehrschießschule Geretsried

28.04.2007

Seminar „Falsche Taktik – Große Schäden“ in der
Stadthalle Dingolfing

14. – 15.09.2007

Landesverbandsversammlung des LFV Bayern in Bad
Gögging Lkr. Kelheim

15.09. – 23.09.2007

Feuerwehraktionswoche 2007

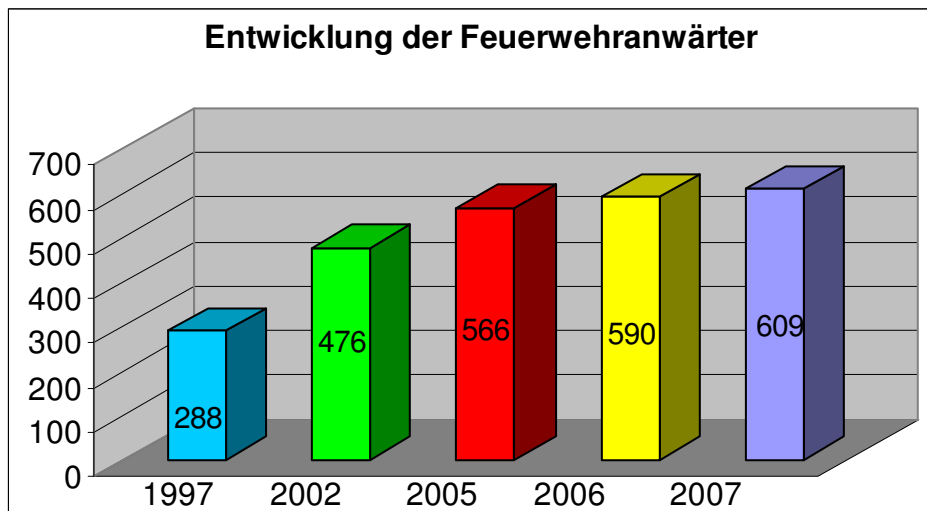
29.09.2007

Kreisfeuerwehrjugendtag mit
Jugundleistungsprüfung in Eichendorf

11.11.2007

Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband

Erfolgreiche Jugendarbeit seit der Gründung des KFV



Im Jahr 2006 wurden insgesamt über 8.000 € für die Jugendarbeit und Ausbildung durch den Kreisfeuerwehrverband aufgebracht.

Erfreulich ist dabei die gleich bleibende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

Allgemeine Informationen

Lehrgangsvoraussetzungen:

Bitte um Beachtung, dass die geforderten Lehrgangsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bei den Gruppenführerlehrgängen wird ab sofort am ersten Lehrgangstag ein Eingangstest durchgeführt. Dieser dient als Eigenkontrolle. Es werden dabei Fragen aus der Truppführerausbildung abgefragt.

Voraussetzung zum Gruppenführerlehrgang sind der erfolgreiche Abschluss der Truppmann- und Truppführerausbildung, sowie der Sprechfunkerlehrgang auf Landkreisebene.

Befreiung Fahrerlaubnisverordnung im Einsatz

Nach Aussage des TÜV Bayern gibt es keine Ausnahmeregelung im Führerscheinrecht. Auch im Feuerwehrgesetz gibt es hierzu keine Ausnahme.

Dies bedeutet, dass mit der Führerscheinklasse B Fahrzeuge bis max. 3,49 To. zul. Gesamtgewicht geführt werden dürfen.

Sollte kein Maschinist mit der notwendigen Fahrerlaubnis zur Verfügung stehen, darf im Einsatzfall dieses Fahrzeug nicht bewegt werden.

Brandübungscontainer des LFV Bayern im Landkreis:

Vom 21.05.2007 – 25.05.2007 steht der holzbefeuerte Brandübungscontainer in Wallersdorf unserem Landkreis zur Verfügung.
Für die Feuerwehren und Kommunen entstehen hierfür keine Kosten.
KBM Hilpert wird die Organisation übernehmen.



Fortbildung Kommandanten

„Falsche Taktik – große Schäden“

Referent: Dr. Markus Pulm, Leiter Abteilung Schulung BF Karlsruhe.

Termin: 28.04.2007

Zeit: 09:30 – ca. 12:30

Schulungsort: Stadthalle Dingolfing

Es können pro Feuerwehr 4 Führungskräfte an der Schulung teilnehmen.

Die anfallenden Kosten für den Referenten werden durch den KfV Dingolfing-Landau übernommen.

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber und Gold für 25 und 40-jährige Dienstzeit

Ehrungen gehören zu den angenehmen Pflichten eines Kreisbrandrats. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrlebens. Solche Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen und freiwilliges Engagement zu würdigen.

Im Jahr 2006 wurden bei 35 Feuerwehren an insgesamt 127 Kameraden das Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber für 25-jähr. akt. Dienstzeit und an 63 Kameraden das Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold für 40-jähr. akt. Dienstzeit überreicht.



Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Name			Feuerwehr			Name			Feuerwehr		
Leher	Josef	Adldorf				Speckner	Leonhard	Puchhausen			
Rothlehner	Ludwig	Frauenbiburg				Reif	Adolf	Puchhausen			
Kammermeier	Richard	Ganacker				Hanichl	Johann	Reichstorf			
Hackl	Franz	Ganacker				Weigl	Anton	Reichstorf			
Gritsch	Peter	Ganacker				Köppl	Alfons	Reisbach			
Müller	Erhard	Haberskirchen				Kirschner	Max	Rengersdorf			
Berger	Hubert	Haberskirchen				Hendlmeier	Georg	Rengersdorf			
Erhardt	Josef	Haberskirchen				Sicheneder	Max	Ruhstorf			
Buchner	Johann	Haberskirchen				Brückl	Manfred	Ruhstorf			
Fußeder	Johann	Haberskirchen				Glashauser	Josef	Ruhstorf			
Girnghuber	Albert	Haberskirchen				Nöbauer	Josef	Ruhstorf			
Hofer	Franz Xaver	Haberskirchen				Wagner	Johann	Ruhstorf			
Schermer	Peter	Haberskirchen				Wimmer	Franz	Ruhstorf			
Gschaidner	Heinrich	Haberskirchen				Busler	Xaver	Ruhstorf			
Frammersberger	Franz	Hartkirchen				Rinner	Thomas	Ruhstorf			
Holzleitner	Franz	Lappersdorf				Mückl	Ernst	Simbach			
Kaffine	Walter	Lappersdorf				Wieser	Anton	Simbach			
Högl	Josef	Marklkofen				Reisinger	Otto	Sossau			
Kagerer	Josef	Marklkofen				Kiermaier	Hans	Sossau			
Meindl	Xaver	Mengkofen				Bichlberger	Johann	Steinberg			
Frank	Fritz	Mengkofen				Apfelbeck	Xaver	Thanhöcking			
Willeitner	Erwin	Mettenhausen				Krautner	Josef	Thanhöcking			
Eichinger	Johann	Oberframming				Franz	Josef	Tunding			
Loibl	Heinrich	Oberframming				Maier	Josef	Waibling			
Brunner	Josef	Oberframming				Müller	Josef	Waibling			
Brunner	Franz	Oberframming				Pfeiffer	Reinhard	Waibling			
Schimpfhauser	Peter	Oberframming				Fierlbeck	Johann	Waibling			
Schmitt	Rudolf	Pilberskofen				Reiter	Josef	Waltersdorf			
Stadler	Josef	Pilberskofen				Zirrig	Gerhard	Wolfsdorf-			
Steinberger	Michael	Pilberskofen				Häfel	Josef	Zeholfing			
Loichinger	Johann	Pilberskofen				Pinkl	Herbert	Zeholfing			
Burgmeier	Josef	Pilberskofen									

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name			Feuerwehr			Name			Feuerwehr		
Kettl	Manfred	Adldorf				Schruf	Ludwig	Ganacker			
Huber	Franz	Adldorf				Aigner	Josef	Haberskirchen			
Dullinger	Robert	Adldorf				Aigner	Martin	Haberskirchen			
Schwinghammer	Alfons	Dingolfing				Ebnet	Franz	Haberskirchen			
Kramlich	Rudolf	Dornwang				Gruber	Franz Xaver	Haberskirchen			
Giebl	Josef	Dornwang				Haderer	Bernhard	Haberskirchen			
Sobawa	Alois	Dornwang				Hammerstingl	Josef	Haberskirchen			
Müller	Werner	Ganacker				Hofmann	Hubert	Haberskirchen			
Löw	Walter	Ganacker				Müller	Heinrich	Haberskirchen			
Bauer	Alfred	Ganacker				Stalleder	Martin	Haberskirchen			
Pinkl	Mathias	Ganacker				Stuckenberger	Robert	Haberskirchen			

Kainz	Hubert	Haberskirchen
Szauter	Josef	Haidlfing
Sicheneder	Anton	Hartkirchen
Jahrstorfer	Stefan	Hartkirchen
Schindlmeier	Thomas	Hartkirchen
Schindlmeier	Rudolf	Hartkirchen
Pleintinger	Josef	Hartkirchen
Pleintinger	Franz	Hartkirchen
Kollmeier	Josef	Hartkirchen
Flieger	Alfons	Hartkirchen
Hartl	Josef	Hartkirchen
Hofbauer	Erich	Hartkirchen
Gruber	Georg	Höfen
Bachmaier	Johann	Höfen
Köllnberger	Robert	Landau a. d. Isar
Streifeneder	Josef	Landau a. d. Isar
Hackl	Gerhard	Landau a. d. Isar
Hallschmid	Norbert	Landau a. d. Isar
Ölhard	Hermann	Landau a. d. Isar
Reseneder	Franz Xaver	Landau a. d. Isar
Rembeck	Walter	Landau a. d. Isar
Bichlmeier	Martin	Lappersdorf
Semmelmann	Franz	Mengkofen
Koch	Josef	Mengkofen
Schwimmbeck	Johannes	Mengkofen
Brunner	Reinhold	Mengkofen
Wagner	Ralf	Mengkofen
Hamann	Franz	Möding
Gierl	Alois	Möding
Kiendl	Wolfgang	Mühlhausen
Haslbeck	Johann	Mühlhausen
Göttl	Siegfried	Niederviehbach
Neumeier	Josef	Niederviehbach
Hobmeier	Sebastian	Niederviehbach
Eder	Hermann	Pilberskofen
Schreder	Gerhard	Pilberskofen
Hemauer	Bernhard	Pilberskofen
Kerscher	Johann	Pilberskofen
Boneder	Josef	Pilsting
Wild	Hans	Puchhausen
Vogel	Kurt	Reichstorf
Lorenz	Walter	Reichstorf
Böhmisch	Georg	Reichstorf
Bruckmeier	Walter	Reichstorf
Erlmeier	Xaver	Reichstorf
Waldherr	Franz	Reichstorf
Fischhold	Alois	Reichstorf
Maidl	Hans	Reichstorf
Meier	Dieter	Reichstorf
Sommersberger	Josef	Reichstorf
Steinbeißer	Gerhard	Reichstorf
Stömmmer	Alois	Reichstorf
Eglseder	Josef	Reichstorf

Kuffner	Erich	Reith
Schermer	Josef	Reith
Ulrich	Richard	Reith
Ramsauer	Johann	Reith
Häringer	Thomas	Reith
Schmid	Georg	Reith
Nickl	Franz	Reith
Schmid	Stefan	Reith
Diem	Alois	Reith
Krüger	Herbert	Reith
Grüner	Siegfried	Reith
Huber	Rudolf	Rengersdorf
Eisenreich	Ludwig	Rengersdorf
Schweikl	Johann	Ruhstorf
Brandhuber	Gerhard	Ruhstorf
Sicheneder	Johann	Ruhstorf
Limmer	Konrad	Ruhstorf
Maier	Bernhard	Ruhstorf
Büchner	Bernhard	Ruhstorf
Jaud	Franz	Ruhstorf
Müller	Peter	Ruhstorf
Kleiner	Robert	Ruhstorf
Erhardsberger	Xaver	Ruhstorf
Danner	Fritz	Ruhstorf
Majaura	Franz	Simbach
Lindlbauer	Franz	Simbach
Maier	Rudolf	Sossau
Kiermaier	Hans	Sossau
Strohmaier	Georg	Sossau
Sauer	Peter	Sossau
Haider	Hubert	Sossau
Dittrich	Rudolf	Steinberg
Gansl	Werner	Thanhöcking
Reichl	Werner	Thanhöcking
Lüers	Wolfram	Thanhöcking
Haselbeck	Rupert	Tunding
Brunner	Johann	Waibling
Kössl	Alfred	Waibling
Hofmeister	Gerhard	Waibling
Gabler	Josef	Waibling
Franz	Gerhard	Waibling
Limbrunner	Franz	Waibling
Kellner	Gerhard	Waibling
Dinzinger	Erich	Waibling
Meindl	Wolfgang	Waibling
Weinzierl	Lothar	Wallersdorf
Tremmel	Johann	Wolfsdorf-
Freilingner	Werner	Wolfsdorf-
Elsberger	Xaver	Wolfsdorf-
Bosin	Walter	Wolfsdorf-
Kettl	Robert	Zeholfing
Maier	Alfons	Zeholfing

Beschaffungen 2006 und Planungen für die nächsten Jahre

Feuerwehr	Beschaffung/Bau	Mit Staatl. Zuschuss	Ohne Staatl. Zuschuss	In Planung	In Bauphase bzw. Fertig gestellt	ausgeliefert / fertig gestellt	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser	2006 - 2008						
Zeholfing	Gerätehauserweiterung	X			X	2006	Gde./Eigenleistung
Ottering	Gerätehausneubau	X			X	2006	Gde./Eigenleistung
Martinsbuch	Gerätehausneubau	X			X	2006	Gde./Eigenleistung
Haidlfing	Gerätehausneubau	X			X	06/07	Gde./Eigenleistung
Höfen	Gerätehauserweiterung	X			X	06/07	Gde./Eigenleistung
Poxau	Gerätehauserweiterung		X		X	06/07	Gde./Eigenleistung
Ettling	Gerätehausneubau	X		X		2007	Gde./Eigenleistung
Rimbach	Gerätehausneubau	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Tunding	Gerätehausneubau	X		X		07/08	Gde./Eigenleistung
Dornach	Gerätehauserweiterung		X	X		07/08	Gde./Eigenleistung
Prunn	Gerätehausneubau	X		X			Gde./Eigenleistung
Fahrzeuge	Beschaffung 2006 - 2008						
Mühlhausen	TSF	X			X	2006	
Höfen	TLF 16/24 Tr	X			X	2006	
Harburg	TSF	X			X	2006	
Adldorf	LF 10/6	X			X	2006	
Dingolfing	LKW		X		X	2006	
Puchhausen	TSF	X			X	2007	
Rimbach	TSF	X			X	2007	
Steinberg	Boot für Wasserrettung		X		X	2007	Zuschuss Lkr.
Wallersdorf	HLF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	HLF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Frontenhausen	LF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Mamming	HLF 20/16	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Landau	TLF 20/40 SL	X		X		2007	Zuschuss Lkr.
Höfen	Wechseladerfahrzeug	X		X		2007	Lkr.
Höfen	Abrollbehälter Atemschutz	X		X		2007	Lkr.
Reisbach	LF 10/6	X		X		2007	
Süßkofen	TSF	X		X			
Hüttenkofen	TSF	X		X			
Moosthenning	TSF	X		X			
Pilsting	LF 10/6	X		X			
Altenbuch	TSF	X		X			
Oberhausen	TSF oder TSF/W	X		X			
Landau	Wechseladerfahrzeug	X		X			Zuschuss Lkr.
Landau	Abrollbehälter Umwelt	X		X			Zuschuss Lkr.
Dingolfing	Wechseladerfahrzeug mit Kran	X		X			Zuschuss Lkr.
Dingolfing	Abrollbehälter Umwelt und Mulde	X		X			Zuschuss Lkr.

Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain



Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim e.V.

Im Jahr 2006 konnten wieder 99 Feuerwehrkameraden einen einwöchigen Urlaub auf Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim belegen.

Ferner buchten weitere 403 Feuerwehrkameraden mit ihren Familien einen Urlaub als Selbstzahler im Feuerwehrheim.

Die Gesamtbelegung vom Lkr. Dingolfing-Landau betrug im Jahr 2006 insgesamt 502 Übernachtungsgäste.

Bitte immer frühzeitig anmelden.

Für 2007 sind schon eine Großzahl der Zimmer belegt.

Wenn jemand im Jahr 2007 ins Feuerwehrheim als Selbstzahler oder auf Freiplatz fährt, kann bzw. sollte er sich umgehend den Termin sichern und die Anmeldung ausfüllen und weiterleiten.

Noch offene Freiplätze:

Die Feuerwehren die noch Freiplätze aus 2004/2005/2006 haben, werden gebeten, für diese Freiplätze noch in den nächsten Wochen die Anmeldungen an den Kreisbrandrat weiter zu schicken.

!! Wichtig !!

Wer schon einmal im Feuerwehrheim war, kann sich direkt dort anmelden und braucht die Anmeldung nicht über den Kreisbrandrat schicken.

Ausnahme:

Die Anmeldung für einen Landkreisplatz muss nach wie vor über den Kommandant an den Kreisbrandrat mit dem dafür ausgegebenen Anmeldeformular weitergeleitet werden!!

Feuerwehrkameraden, die einen Landkreisplatz von Ihrer Feuerwehr erhalten, rufen im Feuerwehrheim an, fragen wegen einem freien Termin an und schicken bzw. faxen die Anmeldung an den Kreisbrandrat.

Formulare für Selbstzahler zum Downloaden sind unter <http://www.feuerwehrheim.de/Download-center.htm> bzw. über www.feuerwehrheim.de abrufbar.

Katastrophenschutz im Landkreis

Autobahn A 92

Waren auf den bayerischen Autobahnen bisher nur auf den gefährlichen Wegstrecken Sonderpläne aufgestellt, bestimmte das Innenministerium 2005, dass auf allen Autobahnabschnitten zur Vermeidung und ggf. Bewältigung von lang andauernden Verkehrsstaus Katastrophenschutz-Sonderplanungen zu erstellen sind. Die erste Winterdienstbesprechung für die A 92 fand am 8. November bei der Regierung von Niederbayern statt. Das Landratsamt führte mit den Beteiligten im Landkreis eine Dienstbesprechung durch, um den Sonderplan möglichst bald erstellen zu können. Hierzu wird noch eine Abstimmung mit der Feuerwehr erfolgen.

Fahrzeugübergabe an den BRK-Kreisverband

Am 27. Juni übergab Landrat Heinrich Trapp einen neuen Betreuungs-LKW an den BRK-Kreisverband. Dieses Fahrzeug komplettiert den Fuhrpark der bundeseigenen Fahrzeuge beim Kreisverband.



Foto: Landratsamt

von links Landrat Heinrich Trapp bei der Schlüsselübergabe an Karl Peter Fuchs, Fachdienstleiter Peter Kahlert, stv. BRK-Vorsitzender Josef Daffner

Freistellungen vom Wehrdienst/Zivildienst

Im Jahr 2006 wurden sieben Helfer, die sich zum sechsjährigen Dienst im Katastrophenschutz/Zivilschutz verpflichtet haben, vom Wehrdienst/Zivildienst freigestellt. Insgesamt sind z. Zt. nur noch 75 Helfer freigestellt und leisten ihren Dienst bei den Feuerwehren, beim Roten Kreuz und beim Landratsamt ab.

Wechselladersystem greift..... Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz

Der Landkreis gab für seine Feuerwehren einen Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz in Auftrag. Dieses Fahrzeug wird als Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter bei der FF Höfen stationiert und läutet mit dem Trägerfahrgestell und Abrollbehälter ein neues Ausstattungskonzept im Landkreis ein.

Das Fahrgestell der Marke Scania mit Hakensystem konnte 2006 bereits übernommen werden. Der Abrollbehälter wird im Frühjahr 2007 folgen. Mit einer Einbindung in die Alarm- und Einsatzplanung ist nach einer intensiven Schulung und Ausbildung noch in der ersten Jahreshälfte zu rechnen.

Die FF Dingolfing steht in der Planung für ihr erstes Wechselladerfahrzeug. Geplant ist hier eine Erstbeschaffung für das Jahr 2008 mit einem Abrollbehälter Öl/Umwelt und einer Mulde.

Integrierte Leitstelle

Die Errichtung der Integrierten Leitstelle verläuft nach Plan. Der notwendige Umbau des Gebäudes, in dem sich die Leitstelle künftig befinden wird, ist abgeschlossen. Eine Inbetriebnahme im vierten Quartal 2007 ist also durchaus wahrscheinlich. Diese soll „scheibchenweise“, also Landkreis für Landkreis erfolgen. Die dafür notwendige Änderung der Alarmpläne im Landkreis wird noch viel Arbeit bereithalten.

Externer Notfallplan Firma Girnghuber

Auf Grund des Flüssiggaslagers bei der Firma Girnghuber in Marklkofen musste das Landratsamt einen Externen Notfallplan erstellen. Nach der öffentlichen Auslegung trat er im Juli für alle verbindlich in Kraft.

Notfallstationsausbildung

Die Notfallstation ist eine Einrichtung für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen. Ihre Hauptaufgabe ist die Feststellung von radioaktiven Kontaminationen an Personen, die Beseitigung dieser Kontaminationen und die Abschätzung der bereits erlittenen Strahlenbelastung der betroffenen Menschen. Notfallstationen werden auf Weisung der Regierung außerhalb eines kontaminierten Gebietes in einem geeigneten Objekt eingerichtet und betrieben. Am 25. März führte die Notfallstationsgruppe 4 (Landratsamt Landshut) eine Notfallstationsübung in der Vilstalhalle in Vilsbiburg durch.

Die Notfallstationsgruppe 5 (Landratsamt Dingolfing-Landau) begleitete die Übung mit einem Schiedsrichterteam. Das Landratsamt Dingolfing-Landau führte mit den Führungskräften der Notfallstationsgruppe 5 am 16. Mai eine Planbesprechung im Maristengymnasium in Furth (Landkreis Landshut) durch. Bevor das Objekt beübt werden kann, müssen die erforderlichen Unterlagen erstellt werden (Objektheft).

Abbau der Notruftelefone

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 10. Januar 2005 im Rahmen der durchgeführten Aufgabenkritik u.a. die Privatisierung der Notruftelefone an Bundesstrassen beschlossen. Die einzigen für eine Privatisierung in Frage kommenden Stiftungen sahen sich auf Grund des rückläufigen Spendenaufkommens nicht zur Übernahme der Notruftelefone in der Lage. Bayern hat daher entschieden, dass die Notruftelefone abgebaut werden, sofern sie nicht im Bereich von Unfallschwerpunkten liegen. Im Landkreis sind zur Zeit sieben Notruftelefone an der B20 an folgenden Stellen aufgebaut: zwei bei Gosselding unter der Brücke, zwei bei Pilsting (Reitweg) unter der Brücke, eins am Parkplatz an der Isarbrücke bei Landau, eins in der Ausfahrt Sommershausen bei Mettenhausen, eins bei Kugl an der Bushaltestelle. Davon wurden der Regierung auf Grund der Verkehrsunfallsituation die Notruftelefone bei Pilsting, bei Mettenhausen und bei Kugl zum Weiterbestehen gemeldet.

Unwetterwarnungen

Zehn Unwetterwarnungen gab der Deutsche Wetterdienst 2006 für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus.

Papstbesuch in Regensburg

Helfer und Helferinnen aus dem Landkreis waren „dienstlich“ beim Papstbesuch in Regensburg im Einsatz.



Foto: Wiesmann

Islinger Feld

Die Sanitätskomponente des Katastrophenschutzes im BRK-Kreisverband schickte in der Zeit vom 11.09.2006 bis 14.09.2006 auf Anforderung sechs Helfer(innen) anlässlich des Papstbesuches nach Regensburg. Ein beeindruckender Einsatz für die Landauer Helfer(innen).

Feuerwehr Reisbach



Foto: FF Reisbach

Unter der Leitung von Kommandant Rudi Kellner (2.von links) war die FF Reisbach mit 13 Mann als Ordner auf dem Islinger Feld eingesetzt.

Warnung der Bevölkerung

Das Bayerische Staatsministerium des Innern ordnete 2006 zur Warnung der Bevölkerung erstmals einen landesweiten einheitlichen Sirenenprobealarm an. Nachdem 2005 die restlichen Sirenen des Landkreises in den Gemeinden Wallersdorf, Pilsting, Landau und Eichendorf umgerüstet wurden, konnten bei der Sirenenprobe am 19. Juli insgesamt 159 Sirenen im Landkreis ausgelöst werden. Da es bei drei Sirenen im Gemeindebereich Mengkofen und Pilsting Störungen gab, ist der Zweck des Sirenenprobealarms schon erfüllt, zumal die vorhandenen Störungen auch Auswirkungen auf die Alarmierungen der Feuerwehren im Landkreis hatten.

Ein Wort des Dankes

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das Engagement im vergangenen Jahr möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten der Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau bedanken.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.

Bei allen Kreisbrandmeistern
Der Verbandsvorstandschaft
und dem Verbandsausschuss

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

Bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, dass die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

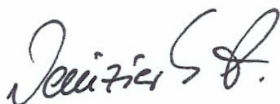
vor allem bei:

Herrn Landrat Heinrich Trapp
seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeistern
den Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.

Beim Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 30 und dessen Mitarbeitern.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden, **der Regierung von Niederbayern, hier im Besonderen den Fachberatern, dem StMI, Polizei, BRK, MHD und dem Landesfeuerwehrverband Bayern** für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächsterminen und bei den verschiedenen Einsätzen.



Weinzierl Alfons
Kreisbrandrat